



Jahres- und Tätigkeitsbericht

des Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen,

Landesverband Berlin e.V.

für das Jahr 2019

Inhalt

Innerverbandliche Arbeit.....	2
Interkulturelle Jugendverbandsarbeit	3
Ehrenamtliches Engagement	3
Stärkung der Selbstorganisation von jungen Migrant*innen.....	4
Junge Geflüchtete im djo-Regenbogen Berlin.....	5
Internationale Jugendzusammenarbeit.....	7
Jugendpolitische Interessensvertretung.....	8
Jugendverbandsförderung.....	9
Beteiligung an der djo-Bildungswerk Berlin gGmbH	12

Gemäß der §§ 11 bis 13 (Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit) SGB VIII und auf Grundlage des § 2 seiner Satzung hat der Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, LV Berlin e.V. (kurz: djo-Regenbogen Berlin) im Jahre 2019 folgende Aktivitäten durchgeführt.

Innerverbandliche Arbeit

Der Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V. stellt im Rahmen seiner Tätigkeit jungen Berliner*innen vielfältige Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung, um sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Diese Angebote knüpfen an den Interessen der jungen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen an und werden von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet. Auf diese Weise trägt der djo-Regenbogen Berlin entscheidend dazu bei, Kinder und Jugendliche zur Selbstbestimmung zu befähigen und sie zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anzuregen. Unsere Jugendarbeit umfasst spezifische Angebote der Jugendverbandsarbeit für Mitglieder, Angebote der Offenen Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Maßnahmen.

Förderung des interkulturellen Miteinanders

Jugendliche mit Migrationshintergrund sind in Berlin schon seit langer Zeit keine Minderheit mehr. In vielen Bezirken gehört die kulturelle Vielfalt zur Normalität und die Zukunftsprognosen gehen von einem weiter wachsenden Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund aus. Viele dieser jungen Menschen kennen jedoch die Möglichkeiten der Jugendverbandsarbeit nicht und können sie demzufolge auch nicht nutzen. Die Sicherstellung der Partizipation und die Förderung der gesellschaftlichen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in die Angebote der Jugendverbandsarbeit stellen eine wichtige Zukunftsaufgabe des djo-Regenbogen Berlin dar.

Der Landesvorstand des djo-Regenbogen Berlin hatte sich für die aktuelle Vorstandsperiode (2017-2019) zum Ziel gesetzt, durch eine große, zentrale Veranstaltung die interkulturelle Begegnung der Mitgliedsgruppen zu stärken.

26.04. – 28.04.19 | Mitte April 2019 fand zum zweiten Mal das Kulturfest des djo-Regenbogen Berlin im Freizeit- und Gästehaus am Wald in Neuendorf statt, zu dem über 150 Jugendliche, Gruppenleiter*innen, Multiplikator*innen und Gäste gekommen sind. Das interkulturelle Workshop- und Bühnenprogramm wurde von den Mitgliedsgruppen und den Mitwirkenden des Projektes „meinungsmacher.in international“ gestaltet. Zwei Tage lang gab es Spannendes rund um die Themen Migration, Integration und kulturelle Vielfalt zu entdecken und viele Gelegenheiten, um neue Kontakte zu knüpfen.

Mit dem Kulturfest konnten wir in den letzten zwei Jahren ein Format etablieren, das erfolgreich die Begegnung und Vernetzung innerhalb unseres Verbandes unterstützt. Das überaus positive Feedback bestärkt uns darin, das Kulturfest als eine zentrale Veranstaltung des djo-Regenbogen Berlin auch in den kommenden Jahren anzubieten.

Vorstandsarbeit

Beim Landesjugendtag am 27.04.2019 im Freizeit- und Gästehaus am Wald in Neuendorf fanden die Vorstandswahlen statt. Ninos Yonan vom Assyrischen Jugendverein Berlin (AJB) wurde einstimmig zum Landesvorsitzenden wiedergewählt. Stellvertretende Landesvorsitzende sind Janina Granfer (KOMCIWAN Berlin), Olga Zagrebina (JunOst Berlin) und Stephan Fischer (Haus der Begegnung M3). Natalia Kelbler (Einzelmitglied) wählten die Delegierten zur neuen Schatzmeisterin.

Für die zweijährige Vorstandsperiode 2019 – 2021 wurden folgende Schwerpunktziele festgelegt:

- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere der zeitnahen Berichterstattung und Präsentation nach außen sowie der regelmäßigen Information der Mitglieder
- Stärkung der innerverbandlichen Vernetzung, insbesondere Anregung von Austausch und Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsgruppen
- Ausbau von Ferienfreizeiten, damit alle Kinder und Jugendlichen im Verband „mit uns“ Ferien verbringen können
- Gewinnung Ehrenamtlicher für gemeinsame Planung und Durchführung von Veranstaltungen auf Landesebene

Der Landesvorstand führte auch im Jahr 2019 den im Jahr 2015 eingeleiteten Konsolidierungsprozess fort, um durch zielgerichtete Umstrukturierungen des djo-Regenbogen Berlin zukunftssicher aufzustellen. Der ehrenamtlich tätige Vorstand trat im Jahr 2019 viermal zusammen. Er beriet über die inhaltliche Arbeit des Verbandes und traf wesentliche Personalentscheidungen. Es wurden Beschlüsse über die Bildung und Verwendung von Rücklagen gefasst und langfristige Investitionen geplant.

Interkulturelle Jugendverbandsarbeit

Die regelmäßige Gruppenarbeit in den Mitgliedsgruppen bietet Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 26 Jahren sowohl herkunftsspezifische Freizeitangebote als auch interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten an. Die Gruppenarbeit ist auf Dauer angelegt und richtet sich an kulturell interessierte junge Menschen. Die inhaltlichen Schwerpunkte umfassen kultur- und medienpädagogische Ansätze und beziehen die Themen Herkunft, Identität und Zukunft ein. Die Mitgliedsgruppen des djo-Regenbogen Berlin organisierten regelmäßig stattfindende Gruppentreffen mit den Schwerpunkten Musik, Tanz, Sport, Kunst und Film, die Kinder und Jugendliche langfristig einbinden, ihnen sinnvolle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung mit Gleichaltrigen bieten und sie bei der Bewältigung ihrer Alltagsprobleme unterstützen.

Ferien- & Freizeitmaßnahmen für Jugendliche

Seit 2018 hat der Vorstand des djo-Regenbogen Berlin einen Schwerpunkt auf den Ausbau von Ferien- und Freizeitmaßnahmen gelegt mit dem Ziel, Ferienfreizeiten insbesondere für die Kinder und Jugendlichen anzubieten, die aufgrund ihrer familiären bzw. wirtschaftlichen Situation nur selten Gelegenheit erhalten, Urlaub außerhalb von Berlin zu verbringen. Insgesamt konnten 2019 fünf Ferienmaßnahmen über die Regelförderung des djo-Regenbogen Berlin und die Förderung der Kooperation mit Schulen stattfinden. Dabei kooperierten wir mit vier Mitgliedsgruppen (Dankezu e.V., Jugend Hilft Jugend e.V., Haus der Begegnung M3 e.V. und Assyrische Jugendgruppe Berlin).

Die verschiedenen Freizeitmaßnahmen trugen dazu bei, dass Kinder und Jugendliche in einem Gruppenverband verantwortliche Verhaltensweisen einüben und zur Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt angeregt wurden. Insgesamt konnten mit den Ferien- und Freizeitfahrten entscheidend mehr Kinder und Jugendliche als im letzten Jahr erreicht werden. Aufgrund der positiven Erfahrungen und der hohen Nachfrage wurde beschlossen wir, dass dieser Schwerpunkt in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden soll.

Kurse der außerschulischen Bildung

Im Jahr 2019 hat der djo-Regenbogen Berlin und seine Mitgliedsorganisationen 17 Kurse der außerschulischen Bildung (10 Kurse über die Regelförderung, 7 Kurse in Kooperation mit Schulen) durchgeführt, an denen Jugendliche und Ehrenamtliche mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen beteiligt waren.

In den Kursen haben die Teilnehmer*innen Wissenswertes zu jugendrelevanten Themen erfahren und die Möglichkeiten kennengelernt, die ihnen Jugendverbandsarbeit bietet. Jugendkulturarbeit, Medienpädagogik und interkulturelle Themen standen im Mittelpunkt. Zudem erhielten junge Ehrenamtliche die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den Bereichen Gruppenpädagogik sowie Projekt- und Veranstaltungsmanagement zu erweitern. Im Rahmen der Kurse entwickelten sie auch gemeinsam mit anderen Jugendlichen eigene Ideen, um sich in der Gesellschaft stärker einzubringen. Bei den Kursen in Kooperation mit Schulen, die im Berichtszeitraum dank zusätzlicher Förderung ausgeweitet wurden, lag der Schwerpunkt auf sozialem und interkulturellem Lernen und der Jugendinformation zu Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in der Jugendverbandsarbeit.

Durch die enge Zusammenarbeit mit MJSO, interkulturellen Jugendzentren und Schulen konnten wir im Jahr 2019 wieder neue Jugendliche und junge Ehrenamtliche (insbesondere diejenigen, die sich bei der Regionalgruppe Berlin von EastWest e.V. engagieren sowie junge Russlanddeutsche, die erst vor kurzem aus Russland nach Berlin gekommen sind) erreichen und ihnen erste Zugänge zur Jugendverbandsarbeit bzw. zur Fortbildung im Rahmen der Jugendverbandsarbeit ermöglichen.

Ehrenamtliches Engagement

Ehrenamtliches Engagement ist ein wesentliches Merkmal der Jugendverbandsarbeit im djo-Regenbogen Berlin. Der djo-Regenbogen Berlin entlastet die Ehrenamtlichen bei der Beantragung und Abrechnung von Fördermitteln und bietet Beratung und konkrete Unterstützung bei der Umsetzung der Angebote für Jugendliche sowie in Problem- und Konfliktsituationen an. Um ehrenamtlichen Engagement anzuerkennen werden im djo-Regenbogen Berlin folgende Maßnahmen umgesetzt: z.B. Erstattung von Aufwendungen, Zertifikate, Referenzschreiben, Weihnachtsfeiern.

*Aus- & Fortbildung der ehrenamtlichen Jugendleiter*innen*

Im vergangenen Jahr haben aufgrund der hohen Nachfrage wir den Schwerpunkt auf den Ausbau der Qualifizierungsangebote für junge Ehrenamtliche gelegt und verschiedene Juleica-Ausbildungen rund um die Themen Migration, Integration und kulturelle Vielfalt umgesetzt. Dabei stehen der diversitätsbewusste Ansatz der Jugendarbeit sowie das Thema „Herkunft und Identität“ im Vordergrund.

Folgende Formate der Grundausbildung für Jugendleiter*innen (Juleica) wurden 2019 angeboten.

12.04. – 18.04.19 | Im Rahmen des Projektes „Vom FÜR zum MIT“ fand die *mehrsprachige Juleica-Ausbildung* für junge Geflüchtete im djo-Jugenddorf am Müggelsee statt. Die Arbeitssprachen waren Deutsch und Englisch. Die Ausbildung wurde durchgehend von Übersetzer*innen in den Sprachen Farsi und Dari begleitet.

11.06. – 15.06.19 & 16.06. – 20.06.19 | Im Juni fanden im djo-Jugenddorf am Müggelsee zwei *Juleica-Ausbildungen in Kooperation mit Club Dialog* statt. Dabei wurden Freiwillige im Sozialen Jahr, die sich in verschiedenen Bereichen der Jugend- und Sozialarbeit engagieren, für ein Ehrenamt in der interkulturellen Jugendarbeit qualifiziert.

14.12. - 15.12.19 | Die *TriLeiCa – eine deutsch-russisch-ukrainische Ausbildung von Jugendleiter*innen* wurde erstmalig als eine Jugendbegegnung für Nachwuchskräfte ab 16 bis 26 Jahre durchgeführt. Dieses seit Jahren etablierte Format konnte dabei erfolgreich weiterentwickelt werden, so dass zukünftig mehr junge Menschen für die verantwortungsvolle Aufgabe der Leitung von internationalen Projekte vorbereitet werden können.

Zur Fortbildung der im internationalen Kontext aktiven Ehrenamtlichen führte der djo-Regenbogen Berlin 2019 folgende Maßnahmen durch:

23.04. – 30.04.2019 | In Zusammenarbeit mit den Jugendorganisationen der deutschen Minderheiten in Kasachstan, Polen, Russland und der Ukraine fand im Freizeit- und Gästehaus am Wald die Fortbildung „Medien in der Jugendarbeit“ für ca. 50 Jugendleiter*innen statt.

14.12. - 15.12.19 | Ende des Jahres verbrachten die Mitglieder der Jugendgruppe der Meinungsmacher.-innen ein Wochenende im Freizeit- und Gästehaus am Wald bei der mm-Zukunftswerkstatt Internationales, um auf ihre bisherigen internationalen Aktivitäten zurückzublicken und neue Projekt-ideen mit internationalen Partnerorganisationen zu planen.

*Jugendleiter*innencard (Juleica) für Ehrenamtliche*

Darüber hinaus stellt der djo-Regenbogen Berlin die Jugendleiter*innencard (Juleica) für Ehrenamtliche aus. Die Jugendleiter*innencard ist ein bundesweit anerkannter Ausweis für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit. Wer eine Juleica besitzt, hat eine 40-stündigen Ausbildung und einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert und engagiert sich ehrenamtlich in der Jugendarbeit. Ende 2019 waren über den djo-Regenbogen Berlin 87 junge Menschen, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit ehrenamtlich engagieren, als Inhaber*innen der Juleica registriert.

Stärkung der Selbstorganisation von jungen Migrant*innen

Immer mehr Jugendliche mit Migrationshintergrund in Berlin ergreifen die Chancen, die ihnen die Jugendverbandsarbeit bietet, und organisieren sich selbst. Seit vielen Jahren unterstützt der djo-Regenbogen Berlin die Selbstorganisation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund. Dabei steht die bedarfsorientierte Begleitung und konkrete Unterstützung der Aktivitäten der Migrant*innenjugendselbstorganisationen (MJSO) im Vordergrund.

Vertretung der MJSO im Landesvorstand

Die Jugendverbandsarbeit im djo-Regenbogen Berlin wird entscheidend von Vertreter*innen der MJSO mitgestaltet. 2019 wurden Vertreter*innen aus folgenden MJSO in den geschäftsführenden Landesvorstand des djo-Regenbogen Berlin gewählt: Assyrischen Jugendverein Berlin (AJB), KOMCIWAN – Kurdischer Kinder- und Jugendverein Berlin e.V. sowie JunOst Berlin. Sie bringen ihre Expertise in die Vorstandsarbeit des djo-Regenbogen Berlin ein, um die Interessen von jungen Migrant*innen und Geflüchteten zu vertreten und das interkulturelle Miteinander im Verband und darüber hinaus zu gestalten. Zudem engagiert sich Merdjan Jakupov (Amaro Foro e.V.) als Kassenprüfer im djo-Regenbogen Berlin.

Projekt „Jugendverbandsarbeit in MJSO“

Seit dem Jahr 2016 wird die Jugendverbandsarbeit in MJSO von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zusätzlich gefördert. Im Jahr 2019 erhielten fünf Mitgliedsgruppen des djo-Regenbogen Berlin zusätzlich zu der Regelförderung über den djo-Regenbogen Berlin weitere Zuschüsse von insgesamt 40.518,00 Euro für den Ausbau ihrer Strukturen und Angebote. Darunter sind: Amaro Foro e.V., Assyrischer Jugendverein Berlin (AJB), Jugend- und Kulturgemeinschaft Berlin (JUK) e.V., KOMCIWAN – Kurdischer Kinder- und Jugendverein Berlin e.V. sowie JunOst Berlin.

Durch die Förderung konnten die MJSO im Jahr 2019 ihre Aktivitäten weiter ausbauen und ihre Verbandsarbeit nachhaltig gestalten. Die Angebote von MJSO reichen von Beratungsangeboten und Informationsvermittlung über die Bereitstellung von Kultur-, Bildungs- und Freizeitangeboten bis hin zur politischen Interessensvertretung der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Jugendmigrationsbeirat Berlin (JMB Berlin)

Im Jahr 2015 haben sich vier der unter dem Dach des djo-Regenbogen Berlin organisierten MJSO gemeinsam mit weiteren vier Berliner MJSO im Jugendmigrationsbeirat Berlin (JMB Berlin) zusammengeschlossen. Der djo-Regenbogen Berlin selbst unterstützte den Aufbauprozess bis in beratender Funktion. Im Jahr 2019 führte der Professionalisierungsprozess zur Eintragung des JMB Berlin ins Vereinsregister. Heute sind die Gruppen des djo-Regenbogen Berlin Amaro Foro e.V., Jugend- und Kulturgemeinschaft Berlin (JUK) e.V. sowie KOMCIWAN – Kurdischer Kinder- und Jugendverein Berlin e.V. Mitglied im JMB. Der djo-Regenbogen Berlin beteiligt sich zudem aktiv an den vom JMB jährlich organisierten Jugendkongressen. Bei dem Kongress am 17.08.19 diskutieren junge Berliner*innen unter reger Beteiligung Jugendlicher aus dem djo-Regenbogen Berlin unter dem Motto „Take action for your education! Neue Bildung braucht das Land!“ Maßnahmen gegen Rassismus und Diskriminierung in der Bildung und arbeiten in kreativen Workshops zum Thema.

Junge Geflüchtete im djo-Regenbogen Berlin

Neu zugewanderte Jugendliche bei ihrer gesellschaftlichen Integration mit Mitteln der Jugendarbeit zu unterstützen, ist seit vielen Jahrzehnten eines der Leitziele des djo-Regenbogen Berlin. Durch den verstärkten Zuzug Geflüchteter in den Jahren 2015/2016 bekam diese Zielsetzung eine besondere Aktualität.

Mitwirkung im Projekt „Vom FÜR zum MIT“

Um im Austausch mit anderen Jugendverbänden die Partizipation junger Geflüchteter im djo-Regenbogen Berlin sowie seinen Mitgliedsorganisationen zu stärken, beteiligt sich der Verband im Zeitraum vom April 2017 bis September 2019 aktiv an dem Projekt „Vom FÜR zum MIT – Zugänge von jungen Geflüchteten in die Mitwirkungsstrukturen der Jugendverbandsarbeit. Konzeptentwicklung und Konzept-Sharing.“ des Landesjugendrings Berlin, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen der Innovationsfonds gefördert wurde.

Mit der Einstellung einer zusätzlichen hauptamtlichen Projektmitarbeiterin und im Austausch mit den anderen Jugendverbänden, wurden bis zum Projektende im September 2019 nicht nur einzelne Konzepte der Jugendverbandsarbeit mit jungen Geflüchteten weiterentwickelt, sondern die Mitgliedsgruppen in ihrer Arbeit mit jungen Geflüchteten auch nachhaltig unterstützt. Zudem wurden Kontakte zu Initiativen und Organisationen junger Menschen mit Fluchterfahrung aufgebaut und gemeinsame Projekte zur Stärkung ihrer Selbstorganisation initiiert, um ihnen Zugänge zur Jugendverbandsarbeit zu eröffnen.

Camp One e.V. | Die Kooperation mit Camp One – einer Selbstorganisation Jugendlicher, die 2015/2016 als unbegleitete minderjährige Geflüchtete nach Berlin gekommen sind – begann kurz nach Projektstart. Der djo-Regenbogen Berlin begleitete den Verein beim Ausbau seiner Jugendarbeit und seiner Strukturen. Seit 2018 ist Camp One Mitglied im djo-Regenbogen Berlin.

Assyrischer Jugendverein Berlin (AJB) | Besonders erfolgreich war die Zusammenarbeit mit der Mitgliedsgruppe AJB. Gemeinsam mit erfahrenen Ehrenamtlichen des AJB konnte die neu gegründete Pfadfinder*innen-Musikgruppe „Boduqe Suryoye“, in der sich junge Geflüchtete engagieren, zahlreiche Aktivitäten organisiert. So konnten junge Geflüchtete an das ehrenamtliche Engagement als Jugendleiter*innen herangeführt werden.

Haus der Begegnung M3 | Im Projekt engagierte sich mit Unterstützung des djo-Regenbogen Berlin die Mitgliedsgruppe Haus der Begegnung M3 für junge Geflüchtete, die mit ihren Familien immer noch in Gemeinschaftsunterkünften in Marzahn-Hellersdorf leben müssen und deshalb besonders geringe Beteiligungschancen am sozialen Leben haben. Dabei wurden die Formate „Berliner Ferienschule“ und „Workshop: Say No! - Empowerment durch Selbstverteidigung“ im Projekt erprobt. Im Ergebnis konnte eine intensive Mädchenarbeit mit dieser Zielgruppe aufgebaut werden.

Insgesamt konnte der djo-Regenbogen Berlin durch die Mitwirkung im Projekt „Vom FÜR zum MIT“ die Arbeit mit jungen Geflüchteten weiter ausbauen und nachhaltig in seiner regulären Jugendverbandsarbeit verankern. Die einzelnen Ergebnisse und Wirkungen des Projektes wurden in der *Projektbroschüre „Vom FÜR zum MIT“* ausführlich vorgestellt, um die Erfahrungen auch in andere Jugendverbände zu tragen.

Programm „jung, geflüchtet, selbstbestimmt“

Mit dem Programm „jung, geflüchtet, selbstbestimmt“ bieten der Landesjugendring Berlin e.V. den Berliner Jugendverbänden und MJSO die Möglichkeit, zeitnah Fördermittel für Jugendverbandsarbeit mit und von jungen Geflüchteten zu erhalten. Seit 2016 unterstützt der djo-Regenbogen Berlin seine Mitgliedsorganisationen und interkulturelle Jugendinitiativen dabei, diese Förderung von bis zu 5.000 Euro pro Projekt zu erhalten. So konnten neue Formate erprobt und zum Teil in die reguläre Jugendverbandsarbeit überführt werden.

Insgesamt konnte der djo-Regenbogen Berlin und seine Mitgliedsgruppen 2019 folgende Projekte mit jungen Geflüchteten durchführen:

- 07.03. – 31.04.19 | Projekt „Say No! - Empowerment durch Selbstverteidigung“ (Haus der Begegnung M3)
- 20.06.-31.12.19 | Projekt „Sommerferienprogramm mit AJB“ (Assyrischer Jugendverein Berlin)
- 01.09. – 31.12.19 | Projekt „Jugendarbeit verbindet 2019“ (Assyrischer Jugendverein Berlin)
- 06.09. – 31.12.19 | Projekt „Musik-Camp mit AJB“ (Assyrischer Jugendverein Berlin)
- 10.10. – 31.12.19 | Projekt „AJB-Herbstprogramm“ (Assyrischer Jugendverein Berlin)

Aufgrund der im Jahr 2019 eingeführten Deckelung der maximalen Fördersumme in dem Förderprogramm „jung, geflüchtet, selbstbestimmt“ pro Dachverband musste eine Priorisierung der Aktivitäten erfolgen. Es wurde zusätzlich auch das Förderprogramm „Our Rights in Action“ des Landesjugendrings Berlin genutzt.

Projekt „Junger Wedding, bunter Wedding

In den Jahren 2017 bis 2019 wurde das vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat geförderte Projekt „Junger Wedding, bunter Wedding – Willkommen im Team!“ in Kooperation mit dem interkulturellen Jugendzentrum SCHALASCH im Club Dialog e.V. durchgeführt, damit junge Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen in Berlin Wedding ihre Zukunftsperspektiven mit Mitteln der Jugendverbandsarbeit verbessern können. Das Projekt richtete sich an Jugendliche und junge Eltern, die in Berlin-Wedding leben oder sich in ihrer Freizeit dort hauptsächlich aufhalten – insbesondere auch an Menschen mit Fluchterfahrung, bei denen eine baldige Rückkehr in ihre Heimat nicht absehbar ist. Ziel ist es, sie mit Einheimischen in Kontakt zu bringen und das interkulturelle Miteinander im Stadtteil zu fördern. Zudem werden die Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt und an das ehrenamtliche Engagement herangeführt.

Im Jugendzentrum SCHALASCH trafen sich drei Jahre lang Jugendliche im Alter von 12 bis 21 Jahren und verbrachten gemeinsam ihre Freizeit bei Kiez-Touren, im TheaterStudio, in der Videowerkstatt oder bei KochKunst-Treffen. Ihre Erfahrungen und Eindrücke hielten sie mit ihren Smartphones auf Foto und Video fest. Sie sprachen auch darüber, was sie unter „Zuhause“ verstehen, welche Orte ihnen wichtig sind und welche Bedeutung dem Begriff Heimat innewohnt. Durch diese Form der interkulturellen Begegnung und Zusammenarbeit konnten die Jugendlichen bestehende Vorurteile abbauen und ihre interkulturellen Kompetenzen erweitern. Wichtig dabei war, dass sie die Möglichkeit erhielten, Inhalte der Workshops mitzubestimmen und gemeinsam aktiv zu werden. Parallel zu den Aktivitäten der Jugendlichen wurden auch Eltern mit verschiedenen kulturellen Hintergründen angesprochen, um sie durch vertrauensvolle Gespräche und Informationsveranstaltungen zu unterstützen. Die Erfolge des Projektes im Bereich der Einbindung von jungen Geflüchteten in die Aktivitäten des djo-Regenbogen Berlin konnten im Jahr 2019 weiter verstärkt werden.

Internationale Jugendzusammenarbeit

Die internationale Jugendarbeit, insbesondere mit Herkunftsländern der in Deutschland lebenden Zuwander*innen, gehört zu den zentralen Arbeitsschwerpunkten des djo-Regenbogen Berlin. Neben der Stärkung von interkulturellen Kompetenzen und Förderung der internationalen Mobilität von Jugendlichen nutzen wir die internationale Jugendarbeit als Mittel der Integration, der Völkerverständigung und der Aktivierung von Jugendlichen. Auf Landesebene organisiert der djo-Regenbogen Berlin insbesondere internationale Programme zur Vernetzung und Fortbildung von Ehrenamtlichen und unterstützt sie bei der Organisation und Abwicklung ihrer internationalen Maßnahmen.

Förderung von internationalen Jugendbegegnungen und Fachkräfteprogrammen

Die Mitgliedsgruppen können über den djo-Regenbogen Berlin Zuschüsse für internationale Jugendbegegnungen und Fachkräfteprogramme aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundes beantragen. Im Jahr 2019 wurden unter dem Dach des djo-Regenbogen Berlin 13 internationale Projekte für fast 312 Jugendliche und Ehrenamtliche mit folgenden Ländern durchgeführt: Belgien, Brasilien, Bulgarien, Frankreich, Griechenland, Israel, Italien, Kasachstan, Kuba, Litauen, Mazedonien, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, Spanien, der Türkei und der Ukraine. Dabei waren neben dem djo-Regenbogen Berlin selbst folgende Mitgliedsgruppen im internationalen Jugendaustausch aktiv.

Der djo-Regenbogen Berlin organisierte im April 2019 in Zusammenarbeit mit den deutschen Minderheiten in Kasachstan, Polen, Russland und der Ukraine zum zweiten Mal die multilaterale Methodenwerkstatt „Medien in der Jugendarbeit“ für ehrenamtliche Jugendleiter*innen.

Amaro Foro e.V. ist mit Roma-Jugendorganisationen in ganz Europa vernetzt und führt regelmäßig deutsch-mazedonische und multilaterale Jugendbegegnungen und Fachkräfteprogramme zu den Themen Antiziganismus und Empowerment durch.

Haus der Begegnung M3 e.V. arbeitet mit einer Partnerorganisation in Brasilien zusammen und nutzt die großen Unterschiede in Kultur, Gesellschaft und Politikbewusstsein zwischen Deutschland und Brasilien als internationale Lernräume für Jugendliche. Die Jugendbegegnung in Brasilien, die aufgrund der sehr späten Bewilligung der Fördermittel im Jahr 2018 verschoben werden musste, hat im Frühjahr 2019 wieder stattgefunden.

Jugend hilft Jugend e.V. unterhält internationale Partnerschaften mit Kuba und der Türkei. Während im Mittelpunkt des deutsch-türkischen Austausches das Thema Jugendverbandsarbeit stand, beschäftigten sich die Teilnehmerinnen der Begegnung in Kuba mit geschlechtsspezifischen Ansätzen der Arbeit mit Mädchen.

2019 setzte der djo-Regenbogen Berlin in Kooperation mit dem JunOst-Jugendklub Zuckerwatten-krawatten den deutsch-israelischen Fachkräfteaustausch fort, um Jugendleiter*innen aus Israel und Berlin ein Forum zur Aufarbeitung von Diskriminierungserfahrungen zu bieten. Parallel dazu führte der JunOst-Jugendklub eine Jugendbegegnung mit Israel durch.

Dankezu e.V. unterhält partnerschaftliche Beziehungen mit Jugendsportgruppen in der ganzen Welt und organisiert unter anderem Jugendbegegnungen mit Australien, Japan und Südafrika. 2019 besuchte eine australische Gruppe Berlin, um gemeinsam mit den Berliner Jugendlichen gemeinsamen Freizeitinteressen wie Karate, Sport und Tanz nachzugehen.

Insgesamt konnten wir in den letzten zwei Jahren mehr Mitgliedsgruppen motivieren, sich in der internationalen Jugendarbeit zu engagieren. Damit einhergehend erhöhte sich die Jugendverbandsförderung des djo-Regenbogen Berlin, so dass ab Mai 2019 im djo-Regenbogen Berlin eine hauptamtliche Jugendbildungsreferentin in Teilzeit zusätzlich eingesetzt werden konnte, die zukünftig die internationalen Begegnungen gemeinsam mit Ehrenamtlichen und Honorarkräften konzeptionieren, organisieren und evaluieren wird.

Projekt „meinungsmacher.in international“

Unter dem Motto „Mehr Austausch und Begegnung – Jugend gestaltet Information und Beratung“ unterstützt der Bund mit den Innovationsfonds des Kinder- und Jugendplans praxisnahe Projekte der internationalen Jugendarbeit. Der djo-Regenbogen Berlin ist mit dem Projekt „meinungsmacher.in international“ dabei, das ab April 2017 bis Dezember 2019 gefördert wurde, um mehr Chancengleichheit in der Internationalen Jugendarbeit zu erreichen.

In diesem Projekt lernen die Mitglieder der Jugendgruppe der Meinungsmacher.innen verschiedene Angebote der internationalen Jugendarbeit kennen und konnten selbst dazu beitragen, dass internationaler Austausch sichtbarer und in seiner Bedeutung für junge Menschen gestärkt wird. Im Projekt haben sich die Meinungsmacher.innen nicht nur in Berlin, sondern auch erstmalig international engagiert. Ziel ihrer ersten Jugendbegegnung war die Stadt Samara in Russland. Gemeinsam mit den russischen Jugendlichen haben sie ein neues Land entdeckt, ihre Erlebnisse als Fotos festgehalten und die Postkartenserie „Samara entdecken!“ produziert, um auch andere Jugendliche für den internationalen Jugendaustausch zu begeistern. Die Rückbegegnung „Berlin entdecken!“ fand im djo-Jugenddorf am Müggelsee statt. Acht Tage lang empfingen die Meinungsmacher.innen ihre russischen Freund*innen zu Gast. Auf dem Programm standen spannende Aktivitäten, kreative Workshops und interessante Exkursionen.

Ihre Erfahrungen gaben die Meinungsmacher.innen auch an Entscheidungsträger*innen aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft weiter. Beispielsweise im Rahmen des Politischen Abends „Grenzen überwinden“. Während dieser Veranstaltung kamen die Jugendlichen mit Frau Sigrid Klebba, Staatssekretärin für Jugend und Familie, ins Gespräch. Die Meinungsmacher.innen berichteten Frau Klebba von ihrem Engagement für mehr Chancengleichheit in der Internationalen Jugendarbeit. Bei der Aktion „Meinungsmacher.innen fragen nach ...“ entstand ein Podcast, in dem junge Ehrenamtliche aus verschiedenen Berliner Jugendverbänden über ihre internationalen Erfahrungen berichten und auch verraten, was am Engagement in der internationalen Jugendarbeit am meisten Spaß macht.

Jugendpolitische Interessensvertretung

Der djo-Regenbogen Berlin nimmt die Interessenvertretung seiner Mitglieder auf verschiedenen Ebenen wahr, greift gesellschaftspolitische Fragestellungen auf, beteiligt sich an jugend- und integrationspolitischen Auseinandersetzungen und fördert den Diskurs innerhalb und außerhalb des Verbandes. Dabei werden neben erfahrenen Multiplikator*innen auch junge Erwachsene in die Prozesse der Interessensvertretung eingebunden.

djo-Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e.V.

Auf Bundesebene ist der djo-Regenbogen Berlin in der djo-Deutsche Jugend in Europa, Bundesverband e.V. Mitglied. Neben der Teilnahme an Bundesjugendtagen und dem Bundesbeirat profitiert der djo-Regenbogen Berlin von Fördermitteln aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes für internationale Jugendarbeit, die er über die djo-Bundesgeschäftsstelle als Zentralstelle beantragt werden. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Strukturen konnte im letzten Jahr im Bereich der Internationalen Jugendarbeit weiter intensiviert werden. Über den djo-Bundesverband ist der djo-Regenbogen Berlin im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) vertreten.

Landesjugendring Berlin e.V.

Der djo-Regenbogen Berlin ist Mitglied des Landesjugendring Berlin, dem Dachverband der Berliner Jugendverbände. Neben der aktiven Teilnahme an den Mitgliederversammlungen und den Hauptausschuss-sitzungen profitiert der djo-Regenbogen Berlin von Landesmitteln für Jugendverbandsarbeit, die er über den Landesjugendring Berlin als Zentralstelle erhält. Im Mittelpunkt der jugendpolitischen Aktivitäten standen im Jahr 2019 folgende Veranstaltungen:

Die Vertreter*innen des djo-Regenbogen Berlin bringen sich zudem in vielfältiger Weise in die Gremienarbeit des Landesjugendring Berlin ein:

Seit 2012 stellt der djo-Regenbogen Berlin ein Vorstandsmitglied. Seit 2016 ist Johanna Bontzol stellvertretende Vorsitzende des Landesjugendringes Berlin. Schwerpunkt dieses Engagements in 2019 war die Förderung von Projekten mit Geflüchteten sowie der Selbstorganisation junger Geflüchteter.

Seit vielen Jahren arbeitet Norbert Kapinos im Landesjugendring Berlin in der Steuerungsgruppe „Fördermodell Jugendverbände“ mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie mit. Er leitet auch die Kommission „Jugendhilfe“ im Landesjugendring Berlin, in der ebenfalls Johanna Bontzol Mitglied ist. Die Kommission trifft sich vor den Sitzungen des Landesjugendhilfeausschusses, um diese vorzubereiten und jugendpolitische Inhalte abzustimmen.

Seit vielen Jahren übernimmt Jana Marx als Revisorin die Aufgabe, die Finanzen des Landesjugendring Berlin zu prüfen.

Landesjugendhilfeausschuss (LJHA)

Norbert Kapinos und Johanna Bontzol vertreten gemeinsam mit weiteren Kolleg*innen aus anderen Jugendverbänden den Landesjugendring Berlin e.V. im Landesjugendhilfeausschuss mit dem Ziel, die Stimme der Jugendverbände und die Interessen von Kindern und Jugendlichen besser in die jugendpolitischen Prozesse in Berlin einzubringen. Im Jahr 2019 beschäftigte sich der LJHA mit folgenden Themen: Jugendfördergesetz, Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes, Prävention von Kinder- und Familienarmut, „Gute-Kita-Gesetz“, Vermeidung von Obdachlosigkeit von Kindern und Jugendlichen, Kinderschutz, Hilfen zu Erziehung, Jugendberufsagentur, Familienfördergesetz.

Johanna Bontzol vertritt den Landesjugendring Berlin im Unterausschuss „Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und außerschulische Jugendbildung“. Dieser hat die Aufgabe, die vom LJHA an ihn überwiesenen Themen fachlich zu diskutieren und Beschlussempfehlungen für den LJHA zu erarbeiten. Im Jahr 2019 beschäftigte sich der Unterausschuss vorrangig mit den Themen Jugendfördergesetz, junge Geflüchtete, Landesarbeitsgemeinschaft „Berufliche Integration junger Menschen“, wohnungslose Kinder und Jugendliche, Kooperation Jugend(sozial)-arbeit und Schulen sowie politische Bildung in der Jugendarbeit.

Norbert Kapinos engagiert sich zudem in den Unterausschüssen „Kindertagesbetreuung“, „Hilfen zur Erziehung und Familienpolitik“ sowie „Gesamtjugendhilfeplanung und neue Steuerungsmodelle“. Diese Unterausschüsse setzen sich aus Einzelfachleuten, Vertreter*innen der Fachverbände (vor allem aus der Liga der Wohlfahrtsverbände) und aus Fachpolitiker*innen des Abgeordnetenhauses zusammen. Als Vertreter des Landesjugendrings Berlin bringt Norbert Kapinos die von Partizipation und Selbstorganisation geprägten Sichtweisen der Jugendverbandsarbeit in die fachlichen Diskussionen der Unterausschüsse ein.

Jugendmigrationsbeirat Berlin (JMB) e.V.

Im Jugendmigrationsbeirat Berlin ist der djo-Regenbogen Berlin über die drei Mitgliedsgruppen Amaro Foro e.V., Jugend- und Kulturgemeinschaft Berlin (JuK) e.V. sowie KOMCIWAN – Kurdischer Kinder- und Jugendverein Berlin e.V. vertreten, die sich mit zwei Personen auch im JMB-Sprecher*innenrat engagieren. Der Jugendmigrationsbeirat bündelt und vertritt die Interessen von jungen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Berlin. Gleichzeitig bildet der Beirat einen Expert*innenkreis für jugend- und integrationspolitische Themen, der Politik und Verwaltung sowie andere zivilgesellschaftliche Akteure in ihrer Arbeit begleiten kann.

Bezirksjugendring Neukölln

Der djo-Regenbogen Berlin ist Gründungsmitglied des Bezirksjugendrings (BJR). Im Jahr 2019 war Astrid Zeuner von der Mitgliedsgruppe Amaro Foro e.V. als Vertreterin des djo-Regenbogen im BJR Neukölln aktiv. Der Bezirksjugendring setzt sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Verbesserung der strukturellen und finanziellen Absicherung sowie der personellen Aufstockung in der Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk ein.

Jugendmigrationsbeirat Berlin (JMB Berlin) e.V.

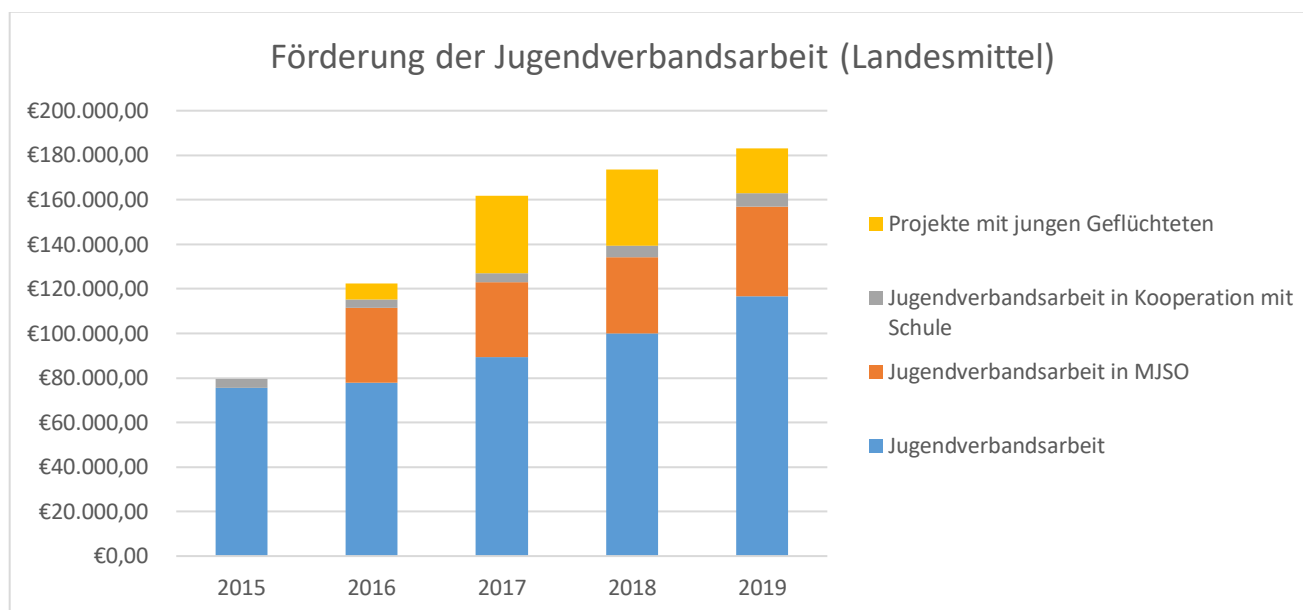
Das Ziel des JMB Berlin ist es, Partizipationsmöglichkeiten für alle Jugendlichen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu fördern. Zudem fordert der Beirat die Stärkung und Beteiligung von MJSO in politischen Entscheidungsprozessen auf Augenhöhe. Folgende drei Mitgliedsgruppen des djo-Regenbogen Berlin engagieren sich als Gründungsmitglieder aktiv im JMB Berlin: Amaro Foro e.V., Jugend- und Kulturgemeinschaft Berlin (JUK) e.V. sowie KOMCIWAN – Kurdischer Kinder- und Jugendverein Berlin e.V. – auch in verantwortungsvollen Funktionen. Medya Koflî (KOMCIWAN – Kurdischer Kinder- und Jugendverein Berlin e.V.) und Patrick Bieler (Amaro Foro e.V.) sind ehrenamtlich im Sprecher*innenrat tätig – dem Leitungsgremium des JMB Berlin.

Jugendverbandsförderung

Die Förderung der Jugendverbandsarbeit des Landes Berlin über den Landesjugendring Berlin bildet die Finanzierungsgrundlage der Arbeit des djo-Regenbogen Berlin, mit der die Landesgeschäftsstelle sowie vor allem Kurse der außerschulischen Bildung, Ferienfreizeiten und sonstige Veranstaltungen finanziert werden. Für besondere Projektvorhaben und den Aufbau neuer Arbeitsschwerpunkte akquirieren wir zusätzlich Fördermittel bei anderen Zuwendungsgebern.

Förderung der Jugendverbandsarbeit

Die Ergebnisse der letzten Jahre zeigen, wie sich die wachsenden Aktivitäten unserer Mitgliedsgruppen auf die positive Entwicklung der Förderung der Jugendverbandsarbeit des djo-Regenbogen Berlin auswirken.

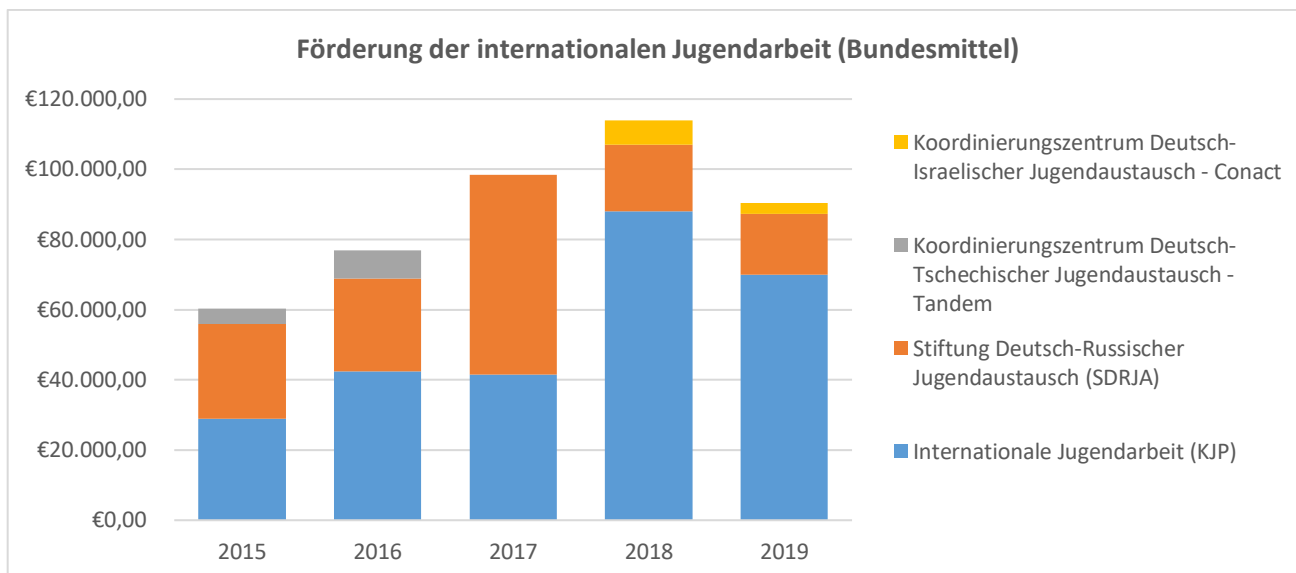


- Im Jahr 2019 betrug die reguläre Zuschuss für die **Jugendverbandsarbeit des djo-Regenbogen Berlin** 116.531,00 Euro. Dies ergibt eine Erhöhung um rund 65 % in den letzten fünf Jahren, in denen der Verband nach dem Fördermodell der Berliner Jugendverbandsarbeit in den drei Bereichen „Juleica“, „Kurse“ und „Internationale Begegnungen“ Stufenzuwächse verzeichnen konnte.
- Seit 2016 erhält der djo-Regenbogen Berlin einen zusätzlichen Zuschuss für die **Jugendverbandsarbeit in MJSO**. In 2019 wurden die Landesmittel in Höhe von 40.500,00 Euro in Ergänzung zur regulären Förderung für den nachhaltigen Ausbau der Jugendverbandsarbeit folgender Mitgliedsgruppen verwendet: Amaro Foro, Assyrischer Jugendverein Berlin (AJB), Jugend- und Kultgemeinschaft Berlin (JUK), Kurdischer Kinder- und Jugendverein KOMCIWAN Berlin und JunOst Berlin. Am wichtigsten neben den zusätzlichen Mitteln für Personal, Räume und Maßnahmen in den MJSO ist jedoch die Planungssicherheit, so dass die Verbandsarbeit mittelfristig gesteuert werden kann.
- Die **Jugendverbandsarbeit in Kooperation mit Schulen** wurde im Jahr 2019 mit 5.946,00 Euro bezuschusst. Dies ermöglichte uns zusätzliche Kurse der außerschulischen Jugendarbeit und Freizeitmaßnahmen gemeinsam mit der Mitgliedsgruppe Jugend Hilft Jugend e.V. und der djo-Bildungswerk Berlin gGmbH in Zusammenarbeit mit verschiedenen Berliner Schulen durchzuführen.
- Zudem wurden 2019 **Projekte mit jungen Geflüchteten** mit einem Zuschuss von 20.000,00 Euro über das Programm „jung – geflüchtet – selbstbestimmt“ finanzieren. Dieses Förderprogramm wurde als Sofortmaßnahme vom Berliner Senat Mitte 2015 eingerichtet und wurde von Mitgliedsgruppen des djo-Regenbogen Berlin stark nachgefragt. Da 2019 jedoch eine Deckelung der Förderung einzelner Jugendverbände eingeführt wurde, werden im djo-Regenbogen Berlin in erster Linie etablierte Projekte mit Geflüchteten fortgeführt.

Die Gesamtförderung des djo-Regenbogen Berlin über den Landesjugendring Berlin hat sich durch die Steigerung der Förderung für Jugendverbandsarbeit und die zusätzliche Förderung der MJSO in den letzten Jahren von insgesamt rund 80.000,00 Euro in 2015 auf fast 183.000,00 Euro in 2019 mehr als verdoppelt. Dieser Zuwachs ermöglicht es, den Anforderungen eines wachsenden Verbandes auch durch entsprechenden Strukturen in der Landesgeschäftsstelle und Förderbudgets für Personal, Jugendräume und Bildungsmaßnahmen der Mitgliedsgruppen zu begegnen.

Förderung der internationalen Jugendarbeit

Die Förderung der internationalen Jugendarbeit aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundes über den djo-Bundesverband als Zentralstelle ermöglicht es dem djo-Regenbogen Berlin und seinen Mitgliedsgruppen internationale Jugendbegegnungen und Fachkräfteprogramme weltweit durchzuführen.



- Die Zuschüsse für **internationale Jugendarbeit (KJP)** haben sich – nach einem zunächst starken Wachstum – etwa 41 % höher als noch von fünf Jahren eingependelt. So betrug die Fördersumme des Bundes für internationale Projekte des djo-Regenbogen Berlin im Jahr 2019 rund 70.000,00 Euro. Diese positive Entwicklung erlaubt es den Mitgliedsgruppen mehr internationale Begegnungen weltweit zu organisieren, was auch dem Bedarf der Mitgliedsgruppen entspricht.
- Im **Deutsch-Russischen Jugendaustausch (SDRJA)** ist der djo-Regenbogen Berlin selbst aktiv und veranstaltet regelmäßig bi- und trilaterale Jugendbegegnungen und Fachkräfteprogramme mit Russland. Aufgrund der für unseren Verband nachteiligen Entwicklung der Förderpolitik der SDRJA wurde der Bereich in den letzten zwei Jahren reduziert. Der Zuschuss von 17.418,45 Euro wurde für die Finanzierung einer deutsch-russisch-ukrainische Juleica-Ausbildung und ein Kleinprojekt der Öffentlichkeitsarbeit genutzt.
- Für **Austauschprojekte mit Israel, Tschechien** und weiteren Ländern (z.B. Polen, Frankreich) können zusätzliche Mittel des Bundes beantragt werden. Diese Bereiche unterliegen laufend Schwankungen, die sich nach den Bedarfen und aktuellen internationalen Partnerschaften der Mitgliedsgruppen richten.

Insgesamt ist festzuhalten, dass die Fördersummen, die dem djo-Regenbogen Berlin vom djo-Bundesverband für internationale Jugendarbeit zugewiesen werden, zum Teil starken Schwankungen unterliegen. Dies begründet sich mit den Faktoren, die Gesamtanzahl der Anträge, die zur Verfügung stehenden Mittel und die gegebenenfalls Ende des Jahres verfügbaren Rücklaufmittel. In 2019 konnten mit den zur Verfügung stehenden Bundesmitteln alle geplanten internationalen Projekte des djo-Regenbogen Berlin und seiner Mitgliedsgruppen realisiert werden – auch wenn zum Teil in einem etwas kleineren Umfang als beantragt.

Dank dem starken Zuwachs der Fördermittel im Bereich der internationalen Jugendarbeit (KJP), die für alle Länderkonstellationen eingesetzt werden kann, konnte der djo-Regenbogen Berlin im Jahr 2019 besonders gut auf die Bedarfe seiner Mitgliedsgruppen eingehen und auch eigene multilaterale Projekte über den Bereich des deutsch-russisch-ukrainischen Austausches hinaus ausweiten. Durch die Akquise der Bundesmittel wurde zudem das Landesmittelbudget entlastet, so dass mehr Zuschüsse in den weiteren Ausbau des Verbandes eingesetzt werden konnten.

Förderung von Drittmittelprojekten

Auch im Jahr 2019 konnten über die Regelförderung für Jugendverbandsarbeit hinaus zusätzliche Fördermittel in erheblicher Höhe für interkulturelle Integrationsprojekte für Jugendliche mit Migrationshintergrund eingeworben werden. Hierbei dient die Regelförderung der Jugendverbandsarbeit immer mehr als Grundstock, der es uns ermöglicht, neue inhaltliche Konzepte zu entwickeln und zu erproben.

10/2016 – 09/2019 | Das Projekt „Junger Wedding, bunter Wedding“ wurde 2019 mit einem Zuschuss in Höhe von 39.150,00 Euro vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) gefördert.

04/2017 – 12/2019 | Der Zuschuss des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für das Innovationsprojekt „meinungsmacher.in international“ betrug 29.600,00 Euro in 2019.

04/2017 – 09/2019 | Der djo-Regenbogen Berlin wurde im Rahmen des Innovationsprojekts „Vom FÜR zum MIT“ des Landesjugendring Berlin im Jahr 2019 mit einem Zuschuss von 24.161,60 Euro vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Darüber hinaus wurden mit Stiftungsmitteln noch kleinere Projekte umgesetzt.

Die Akquise von Drittmittelprojekten in den letzten Jahren ermöglichte dem djo-Regenbogen Berlin die wachsende Anzahl der Aktivitäten unserer Mitgliedsgruppen auch unterstützen zu können und das ehrenamtliche Engagement von immer mehr Berliner Jugendlichen in unserem Verband zu stärken. Dies hatte nachhaltige, positive Effekte auf unseren Jugendverband. Insbesondere die Programmlinie meinungsmacher.in wird in den nächsten Jahren in Zusammenarbeit mit der djo-Bildungswerk Berlin gGmbH fortgeführt.

Beteiligung an der djo-Bildungswerk Berlin gGmbH

Der Jugendbund djo-Deutscher Regenbogen, Landesverband Berlin e.V. ist 100% Gesellschafter der djo-Bildungswerk Berlin gGmbH. Deren Arbeitsschwerpunkte sind die Tätigkeitsfelder „Jugendarbeit“, „schulbezogene Jugendsozialarbeit“, und „Hilfen zur Erziehung“ (nach SGB VIII), sowie die „Eingliederungshilfe für behinderte Menschen“ (nach SGB XII). Zur Erreichung ihrer Ziele betreibt die djo-Bildungswerk Berlin gGmbH drei Jugendgästehäuser.

Außerdem engagiert sich das djo-Bildungswerk Berlin in sozial ausgerichteten Einzelprojekten, die insbesondere auf junge nach Deutschland zugewanderte Menschen ausgerichtet sind. Im Rahmen dieser Einzelprojekte wird kulturelles Engagement von jungen Zuwander*innen als Mittel der Identitätsstiftung und Hilfe zur Integration gefördert.

Im **Projekt „meinungsmacher.in im Kiez aktiv“** wird die Chancengleichheit und das interkulturelle Miteinander von Berliner Jugendlichen mit unterschiedlichen kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Hintergründen gefördert. Die Meinungsmacher.innen treffen sich regelmäßig, veranstalten mehrtägige Mediacamps und bilden sich zu ehrenamtlichen Jugendleiter*innen fort. Mit dabei sind auch Jugendliche, die in den letzten Jahren aus Syrien, Palästina und dem Irak nach Deutschland geflohen sind und in Berlin ihre neue Heimat gefunden haben. meinungsmacher.in im Kiez aktiv ist ein Projekt der djo-Bildungswerk Berlin gGmbH in Kooperation mit dem djo-Regenbogen Berlin und seit Oktober 2018 bis September 2021 vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Im Jahr 2019 fanden zwei Gesellschafterversammlungen der djo-Bildungswerk Berlin gGmbH statt, bei denen die beauftragten Vertreter*innen des djo-Regenbogen Berlin ihre wesentlichen Vertreter*innenaufgaben wahrnahmen. Die Geschäftsergebnisse der djo-Bildungswerk Berlin gGmbH sind im Geschäftsbericht 2019 dokumentiert.

Berlin, 10.05.2020

Natalia Kelbler, Schatzmeisterin

i.A. Johanna Bontzol, geschäftsführende Bildungsreferentin